

Nothing but a Bounty Hunter

Von abgemeldet

Kapitel 2: Die Gegenpartei

Hi, da bin ich wieder. Hab zwar leider noch keine Kommiss erhalten, aber das liegt wohl eher daran, dass sich auf dieser Seite wenig Cowboy Bebop Fans rumtreiben, oder? Naja, hier das zwar kurze, aber nächste Kapitel.

P.S. Ganz, ganz liebe Grüße an Asti-chan und Namako. Meine Kritik war vielleicht ein bissl hart. Tut mir ehrlich Leid...

Die Gegenpartei

An einem weitaus düsterem Ort, als die Bebop es je hätte sein können, erklärte der völlig in weiß gekleidete Professor O'Hara seinem Vorgesetzten Muriez eben seine Ideen:

"Hören Sie, Sir, das auf Sie und unsere Organisation ein Kopfgeld ausgesetzt ist, darf Sie nicht beunruhigen. Es gehört quasi zu unserem Plan. Wir werden mit den Kopfgeldjägern mit links fertig, selbst wenn sie in Scharen anrücken werden. Bei einer solchen Summe werden hier hundert prozentig so einige von denen auftauchen. Wie Sie wissen sind alle Angestellten perfekte Piloten und ausgezeichnete Kämpfer. Dadurch schaffen wir uns nicht nur die Jäger vom Hals, sondern zeigen auch der Polizei, dass man uns in Zukunft lieber in Ruhe lassen sollte. Und ganz nebenbei, kommen wir ohne großen Aufwand an Frischfleisch für die Experimente. Sie können alles getrost mir überlassen, dann wird nichts schief gehen." O'Hara beendete seine kleine Rede und rieb vielsagend die Handflächen aneinander.

"Schön, sehr schön. Gut durchdacht, O'Hara." Nuschelte der breitgebaute Muriez, und schob sich dabei die qualmende Zigarre in den anderen Mundwinkel.

"Danke, Sir. Ich bin mir sicher meine Planung wird keine undurchdachten Schritte aufweisen. Ich habe hier die Diskette mit allen nötigen Informationen. Ich war so frei und habe einige Mitarbeiter zeitweise beurlaubt, um Nachforschungen über Kopfgeldjäger, deren Gleiter und geeignete Kampfplätze, anzustellen."

"So, so. Sie haben die Angestellten beurlaubt."

"Ja, Sir und hier sind nun die Ergebnisse." Damit überreichte der Professor Muriez die Diskette, der diese langsam zwischen seinen Fingern hin und her schob.

"Respekt, O'Hara, Respekt. So viel Organisationsvermögen und Vorräusdenken hätte ich Ihnen gar nicht zugetraut." Muriez zerdrückte den Zigarrenstummel im Aschenbecher.

"Danke, Sir. Ich..." Der Professor konnte seine Verbeugung nicht zu ende führen, denn

Muriez erhob seine sonst so rauchig klingende Stimme nun in einem klaren und tiefen Bariton gegen ihn.

"Mir ist nur anscheinend entgangen, dass Sie Entscheidungen treffen und entscheiden was das Beste ist!"

O'Hara wollte abwehrend die Hände heben, als Muriez die Waffe mit der er geschossen hatte bereits wieder einsteckte. "So kann es einem ergehen..." Er betrachtet kurz den weißen Mantel, der sich um die Schusswunde in Sekunden dunkelrot verfärbte und starrte dann in den sternklaren Nachthimmel hinauf. Seine Augen funkelten böse, als seine Lippen die Worte >Kommt nur!< formten.

Living for the moment keeps you alive